

Nahtstellenkonferenz, 7. April 2008

Nahtstellenkonferenz - typisch zugerisch!

Grusswort von Regierungsrat Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor

Sehr geehrte Bildungsverantwortliche

Ich spreche Sie als Bildungsverantwortliche an. Ebenso könnte ich Sie im selben Atemzug Verantwortliche für Jugend oder für Wirtschaft oder für beides nennen. Denn wenn es darum geht - und das ist das übergeordnete Ziel und die Leitidee unseres Projekts - allen Jugendlichen ein ihren Fähigkeiten angepassten Abschluss auf der Sekundarstufe II zu ermöglichen, dann geht es Jugendpolitik und um Wirtschaftspolitik genauso wie um Bildungspolitik. Wir stehen somit auch an einer Nahtstelle übergreifender Politiken. Und Nahtstellen, wenn wir auf den Ursprung zusammengeklärter Textilien zurückkommen, trennen ja nicht, sondern sie verbinden. Und gute Nahtstellen überlappen sich.

Ich selber stand vor 1 ½ Jahren, als im Dezember 2006 der Auftrag für dieses Projekt von der Bildungsdirektion und der Volkswirtschaftsdirektion erging, an eben dieser Nahtstelle. Durch meinen Wechsel von der DBK in die VD - drei Wochen nach Erteilung des Auftrages für dieses Projekt - habe ich selber erfahren, dass es hier zwar Abgrenzungen in der Zuständigkeit, im Übrigen aber diverse Übergänge gibt, hinsichtlich derer sich beide Direktionen befruchten können.

Dass es heute zu dieser Konferenz kommt, ist wieder einmal typisch zugerisch: Wir haben eine breite Umfrage unter allen am Berufsbildungsprozess Beteiligten gemacht. Die Resultate bilden reichen Humus, um heute, an der gut besuchten Konferenz aller Beteiligten erste Lösungssatzlinge zu setzen. Es gibt wohl kaum einen Kanton, der es schafft, einen solch breit angelegten Prozess mit dieser Vernetzung so durchzuführen, dass an einem Tag alle an einem Tisch sitzen! Die Kleinheit unseres Kantons hilft uns - doch reicht nicht. Zentral ist der Wille aller, an einer solchen Plattform teilzunehmen - und dafür danke ich Ihnen.

Es liegt schliesslich an Ihnen allen, ob der vom Regierungsrat in seiner Mehrjahrespolitik bewusst gewählten Schwerpunkt, einen optimalen Übergang von der obligatorischen Schule in die Berufsbildung zu gestalten, verwirklicht werden kann. Der Start ist aus meiner Sicht gelungen: Ich bin höchst erfreut über die Dichte der Resultate der Umfrage, und finde es nun wichtig, dass nicht einfach die Behörden top - down die Lösungen verordnen, sondern dass Sie als Verantwortliche an der Basis bei dieser Lösungssuche mithelfen. Durch ihre Mitwirkung haben wir die Chance, in der Bildungs-, in der Wirtschafts- und in der Jugendpolitik die richtigen Wege zu gehen. Dass heute auch Schülerinnen und Schüler sowie Lernende mitwirken, freut mich besonders: Sie zeigen dadurch die notwendige Eigenverantwortung.

Ich wünsche Ihnen einen lösungsstarken Tag!